

Bericht zum 24. DGFF-Kongress an der Universität Hamburg (28.9.-1.10.2011)

Der diesjährige von der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg ausgerichtete DGFF-Kongress (Deutsche Gesellschaft für Fremdsprachenförderung) stand unter dem Motto „Globalisierung, Migration, Fremdsprachenunterricht“.

Wie bereits in den vergangenen Jahren war der Hauptveranstaltung die Nachwuchstagung vorangestellt, deren Schwerpunkt auf methodischen Fragen lag. In 7 Kolloquien wurden unterschiedliche Erhebungsverfahren, wie Fragebögen, Interviews (2 Gruppen), Introspektion, Korpusanalyse, Tests und Videographie diskutiert. Dem Thema entsprechend galt der Plenarvortrag von Udo Kelle dem Paradigmenkrieg bzw. seiner Überwindung in der Integration qualitativer und quantitativer Methoden.

Die Plenarvorträge auf dem Hauptkongress von Wilhelm Griebhaber, Azous Begag und Aneta Pavlenko beleuchteten dagegen aus unterschiedlicher Perspektive das weite Forschungsfeld der Mehrsprachigkeit, das in den 14 parallel laufenden Sektionen verschiedentlich thematisiert und weiter ausdifferenziert wurde. Kulturdidaktische Konzepte, mehrsprachliche Kompetenzen in beruflichen Kontexten, der Umgang mit Heterogenität im Klassenzimmer, Bilingualismus, Zweitspracherwerb, rezeptive sowie produktive Fertigkeiten von Lernenden im schulischen Kontext und eine im Zeichen sprachlicher Vielfalt stehende Ausbildung der Lehrenden, das sind nur einige der Bereiche, zu denen die Vortragenden aus der Fremdspracherwerbsforschung sowie der angewandten Linguistik ihre Projekte vorgestellt haben. Neben dem Englischen waren zahlreiche andere Sprachen vertreten, sowohl als Forschungsgegenstand als auch als Kennzeichen der nationalen Herkunft von Beiträgerinnen und Beiträgern.

In den Fragestellungen enger abgesteckt, dafür aber breiter gefächert, gab es in den 13 Arbeitsgruppen die Möglichkeit, z.B. über Theatermethoden in der Fremdsprachenforschung zu diskutieren oder sich theoretisch mit dem Schlagwort „Sloganisierung“ auseinanderzusetzen.

Vielzählige Poster illustrierten vielfältige Forschungsarbeiten und begleiteten die Veranstaltung, die in diesem Jahr neben dem Hans-Eberhard-Piepho-Preis und dem Ludger-Schiffler-Preis auch den von den Verlagen Narr Francke Attempto und Peter Lang gespendeten Posterpreis zu verleihen hatte.

Den beeindruckenden Rahmen für einen anregenden Austausch nach dem wissenschaftlichen Debattieren boten zum Auftakt das Restaurant „Parlament“ im Hamburger Rathaus und zum vorabendlichen Abschluss das Hamburger Völkerkundemuseum.